

BURG CHINON

Die Besichtigung beginnt mit den königlichen Gemächern und führt anschließend über das gesamte Festungsgelände. Auf dem Weg laden Videos und interaktive Audioführungen zum näheren Kennenlernen der Burg ein. An diesen Infostationen wird die Geschichte der Burg erzählt, und wichtige Persönlichkeiten der Geschichte, die hier ihre Spuren hinterlassen haben, werden erneut lebendig.

1. KÖNIGLICHE GEMÄCHER

FILME

- ◇ SAAL 1 - *Zorn und Licht* 6
- ◇ SAAL 2 - *Eine Revolte zieht auf*..... 10
- ◇ SAAL 3 - *Der Kampf der Könige* 14
- ◇ SAAL 4 - *Die Bestimmung*..... 18

MULTIMEDIA - SAMMLUNGEN

- ◇ SÄLE 5 & 6 - *Jeanne d'Arc* 22
- ◇ SÄLE 7 & 8 - *Geschichte und Archäologie* 26

RUNDGANG



2. DIE DREI SCHLÖSSER

DAS MITTELSCHLOSS

- ◇ Königliche Gemächer 32
- ◇ Der Turm Argenton 34
- ◇ Der Hundeturm 36
- ◇ Der Uhrturm 38

DAS FORT COUDRAY

- ◇ Der Turm Boissy 40
- ◇ Der Mühlenturm 42
- ◇ Der Turm Coudray 44

DAS FORT SAINT-GEORGES

- ◇ Das Fort Saint-Georges 46

1. KÖNIGLICHE

Der Weg durch die königlichen Gemächer führt durch:

- ◇ 4 Filmsäle
- ◇ 2 Säle mit Sammlungen über Jeanne d'Arc
- ◇ 1 Multimediasaal
- ◇ 1 Saal über Geschichte und Archäologie

GEMÄCHER

Im 15. Jh. erstreckten sich die königlichen Gemächer über drei Gebäudeflügel um einem Innenhof. Heute existiert hiervon nur noch der Südflügel, durch den heute der Rundweg der königlichen Gemächer führt. Ehemals wurde dieser Flügel von Karl VII. und Marie von Anjou bewohnt, die in der ersten Etage ihre Privatgemächer hatten. Die Königin, Hauptbewohnerin der Burg zwischen 1435 und 1461, ließ dort zahlreiche Innenausstattungsarbeiten vornehmen.

„ZORN UND LICHT“

*Auf Chinon schrieb Foulques IV. die
Geschichte der Grafen von Anjou.*

Dieser Film zeigt einen tag Tag aus dem Leben des Grafen Foulques IV. von Anjou. Ab 1068 herrschte er 40 Jahre lang über das Gebiet. Er ließ die Burg Chinon befestigen und eine Chronik über die Grafen von Anjou schreiben - den ersten historischen Bericht dieses Herrschergeschlechts.

CHINON, RESIDENZ DER GRAFEN VON ANJOU

Um das Jahr 1000 n. Chr. setzte sich Frankreich aus einem großen Feudalismus-Mosaik zusammen. Zu dieser Zeit herrschten auf der Burg Chinon die Grafen von Blois, bedeutende Vasallen des Königs von Frankreich. Ihre Nachbarn, die Grafen von Anjou, wollten ihr Gebiet vergrößern und eroberten die Tourraine im Jahr 1044. Chinon wurde somit zu einer ihrer Hauptresidenzen.

◇ 1044

Geoffroi Martel, Graf von Anjou, erklärte sich zum Herrscher über die Tourraine und die Burg Chinon und nahm hiermit den Platz der Grafen von Blois ein.

◇ 1068

Sein Neffe, Foulques IV., genannt Le Réchin (*der Querulant*), trat seine Nachfolge an. Foulques eignete sich widerrechtlich den Titel des Grafen von Anjou an, der eigentlich seinem Bruder zustand. Dieser wurde von ihm 30 Jahre lang in der Festung gefangen gehalten.

◇ 1096

Der Papst Urban II. kam nach Tours, um zum Kreuzzug aufzurufen, und begab sich auf diesem Weg persönlich nach Chinon, um die Befreiung des Bruders zu erwirken.

◇ 1087-1105

Foulques IV. stellte nach und nach seine Macht über die Vasallen wieder her. Er erhob eine Sondersteuer, um eine neue Burgmauer um die Festung errichten zu lassen.

◇ 1109

Zum Zeitpunkt des Todes von Foulques IV. hatte die Region Anjou in etwa ihre endgültigen Ausmaße erreicht.

Sein Enkel, Geoffroy V. von Anjou, genannt der Schöne, nahm den Namen *Plantagenêt* an, der ab dieser Zeit dem Herrschergeschlecht erhalten blieb.

Sein Sohn, Henri Plantagenêt, wurde als Heinrich II. König von England.

„EINE REVOLTE ZIEHT AUF“

Die Rivalität zwischen Heinrich II. und seinen Söhnen trübt die Herrschaft der Plantagenêt. Dieser Film spiegelt die Herrschaft von Heinrich II. auf Chinon wider. 1172 war die Burg Schauplatz der Konflikte, die zwischen dem Herrscher und seinen Söhnen aufflammten, welche von ihrer Mutter, Aliénor von Aquitaine, Unterstützung erhielten. Unter diesem Verrat litt Heinrich II. bis zu seinem Tod am 6. Juli 1189.

CHINON, IM HERZEN DES REICHS DER PLANTAGENÊT

Um 1140 nahm Geoffroy der Schöne, Graf von Anjou, den Namen Plantagenêt an. Sein Sohn, Heinrich II., wurde 1154 zum König von England gekrönt und regierte fortan über ein riesiges Imperium von England über die Normandie und Anjou bis zur Aquitaine. Er machte Chinon zum Zentrum seiner Besitztümer auf dem Kontinent.

◊ 1152

Henri Plantagenêt heiratete Aliénor, die gerade vom König von Frankreich geschieden worden war. Sie brachte als Mitgift das Gebiet Aquitaine ein. In 13 Jahren Ehe hatten sie 5 Söhne und 3 Töchter.

◊ 1154

Henri erhielt England als Erbe mütterlicherseits und nahm den Namen Heinrich II. an.

Auf Chinon ließ er zahlreiche Konstruktionen durchführen, so auch das Fort Saint-Georges, ein wahrer Palast, in dem er seine Verwaltung einrichtete und Regierungsgeschäfte tätigte.

◇ **1170**

Der König teilte seine Zeit zwischen England und seinen Gebieten in Frankreich auf. Die Tourraine und somit die Burg Chinon nutzte er als Ausgangspunkt für Kriegsaktionen.

◇ **1173**

Heinrich II. nahm seine Ehefrau Aliénor auf Chinon gefangen. Sie wurde beschuldigt, Komplotte mit ihren Söhnen zu schmieden, und sie wurde 15 Jahre lang in England unter „Hausarrest“ gehalten.

◇ **1189**

Bei seinem Tod hinterließ Heinrich II. seinen Söhnen einen gut durchorganisierten Staat, der aber an deren Rivalitäten letztlich zerbrach.

„DER KAMPF DER KÖNIGE“

Philip August gegen Richard Löwenherz.
Dieser Film beschreibt die Konfrontation zwischen den Plantagenêts, Könige von England, und den Kapetingern, Könige von Frankreich, um die Jahrhundertwende des 12. und 13. Jh. Trotz Einigkeit bei den Kreuzzügen kämpften die beiden Herrscher um ihre Gebiete. Die Eroberung der Burg Chinon im Jahre 1205 brachte eine entscheidende Wende.

ANGLIEDERUNG VON CHINON ANS KÖNIGREICH FRANKREICH

1191 regierte Richard Löwenherz über das Gebiet der Plantagenêt. Er verbündete sich für den Kreuzzug mit Philip August, König von Frankreich. Auf dem Rückweg aber wurde Richard gefangen genommen und Philip August nutzte die Gelegenheit, um die Gebiete Normandie, Maine, Poitou und Anjou anzugreifen. Durch ein Bündnis mit dem König von Frankreich verriet Johann Ohneland seinen Bruder Richard.

◇ 1191

Richard Löwenherz, König von England, und Philip August, König von Frankreich, traten gemeinsam einen Kreuzzug an und erzielten mehrere Siege im Heiligen Land. Philip August kehrte als erster ins Abendland zurück.

◇ 1192-1194

Bei seiner Rückkehr vom Kreuzzug wurde Richard, nun *Löwenherz* genannt, vom Deutschen Kaiser gefangen genommen. Er konnte sich durch ein hohes Lösegeld wieder freikaufen.

In seiner Abwesenheit hatte sich sein jüngerer Bruder Jean Sans-Terre (Johann Ohneland) mit dem französischen König verbündet und die Macht übernommen. Richard erkämpfte sich sein Land zurück, wobei er mit der Normandie begann, die von Philip August beherrscht wurde.

◇ 1199

Richard wurde bei der Besetzung von Châlus im Limousin schwer verletzt. Er verstarb ohne Erben und hinterließ die begehrte Krone der Plantagenêt seinem Bruder Jean Sans-Terre (Johann Ohneland).

◇ 1200-1202

Zwei Jahre lang ließ Jean die Befestigungen der Burg Chinon verstärken. Im August 1200 heiratete er Isabelle von Angoulême, eine Kusine des Königs von Frankreich, die er Hugo von Lusignan abgewann - ein guter Vorwand für Philip August, seinen Krieg gegen Jean Sans-Terre wieder aufzunehmen.

◇ 1205

Die Burg wurde am 23. Juni erobert, während Jean in England weilte. 1214 gab er sich endgültig besiegt und kehrte nach Chinon zurück, um eine Waffenruhe mit Philip August zu unterzeichnen.

„DIE BESTIMMUNG“

Begegnung von Jeanne und Karl auf Chinon.

Dieser Film schildert die Anfänge des Lebens von Jeanne d'Arc: ihre Reise von Vaucouleurs

in der Lorraine bis nach Chinon, ihre

Begegnung mit dem zukünftigen König

Karl VII. und die Übergabe des Schwertes

in der Kirche Sainte-Catherine-de-Fierbois.

Dieses Ereignis kündigte die Rückeroberung des Königreichs Frankreich an.

CHINON, EINE HISTORISCHE BEGEGNUNG

Seit 1328 tobte der Hundertjährige Krieg in Frankreich. 1419 enterbte der König von Frankreich, Karl VI., seinen Sohn, den Thronfolger Karl, zugunsten des Königs von England. Karl VII. zog sich nach Bourges und auf seine Ländereien der Loire-Region zurück. Er machte Chinon zu einer seiner Residenzen.

◇ 1420

Der künftige König Karl VII. focht den Vertrag von Troyes, der seine Enterbung enthielt, an und ließ sich zum König von Frankreich proklamieren. Sein Reich war jedoch auf wenige Ländereien im Süden der Loire – mit Hauptstadt Bourges - begrenzt.

◇ 1422-1427

Karl heiratete Marie von Anjou auf der Burg Chinon. Chinon war bislang die Sommerresidenz des Herrschers und wurde 1427 zu seinem dauerhaften Sitz.

◇ 1429

Im Februar traf Jeanne d'Arc Karl VII. auf Chinon. Dieses berühmte Ereignis wurde später allgemein als mythisch und schicksalhaft beschrieben, als *die Anerkennung*.

Es gab 2 Treffen auf Chinon.

Die erste Begegnung fand am 25. Februar 1429 statt, zwei Tage nach der Ankunft von Jeanne. Sie wurde zu den Gemächern des Königs geleitet, der sie dort mit kleinem Hofstaat empfing. Sie residierte im Bergfried von Coudray.

Karl VII. sandte sie anschließend nach Poitiers, wo Theologen über ihren Glauben und ihre Aufrichtigkeit entscheiden sollten.

Bei ihrer Rückkehr wurde Jeanne erneut vom König empfangen. Diese zweite Audienz, die als *das Zeichen* galt, war das offizielle Treffen der beiden, das daher häufig als erste Begegnung angesehen wird.

JEANNE D'ARC

Es existiert nur ein einziges Porträt von Jeanne, das zu ihren Lebzeiten gemalt wurde und nichts mit den zahlreichen Abbildungen zu tun hat, die nach ihrem Tod entstanden sind. Die Werke in diesen Sälen sind eine Kollektion der Darstellungen von Jeanne d'Arc vom 16. bis 20. Jh.

KÖNIGLICHE GEMÄCHER

MULTIMEDIA - SAMMLUNGEN

SÄLE 5 & 6

EINE VOLKSHELDIN

Eine Heldin der Monarchie

Im 17. Jh. nutzte der Kardinal Richelieu die „Erleuchteten“, die ihr Leben für den König gaben, zur Verherrlichung der Königstreue. Jeanne d’Arc wurde zu einer allegorischen Figur erhoben. In dieser Epoche wurde sie als Amazone mit Panasch als Symbol für den Sieg dargestellt.

Statuenfieber im 19. Jh.

Im 19. Jh. lösten Skulpturen die Bilder von Jeanne d'Arc ab, es existieren zahlreiche Statuen von der Heldin. Ende des Jahrhunderts nahm der Patriotismus mit der Niederlage gegen die Preußen im Jahre 1870 stark zu. Dieser Einfluss zeigt sich auch auf einer Vielzahl an Gemälden von Jeanne d'Arc.

Jeanne d'Arc an der Seite der Soldaten

Im ersten Weltkrieg wurde das Bild von Jeanne d'Arc zu Kriegszwecken eingesetzt. Postkarten mit ihrem Bildnis waren weit verbreitet und dienten den Soldaten an der Front zur Korrespondenz mit ihren Familien.

Ab 1917 überschritt ihr Bild auch die französischen Grenzen: Poster mit ihrem Abbild wurden in England und den USA gedruckt.

Jeanne d'Arc in Bildern

Jeanne d'Arc nimmt einen wichtigen Platz unter den volkstümlichen Ikonen ein. Zu den bekanntesten zählen die Gemälde von Epinal ab 1887, bei denen es sich häufig um Werke von berühmten Malern, wie Job, handelt.

Der Erfolg ihres Bildnisses verstärkte sich 1909 mit ihrer Heiligsprechung.

1956 gewann sie aufgrund des 500-jährigen Jahrestages ihrer Rehabilitierung erneut an Interesse.

Zwischen 1950 und 1960 wurden zahlreiche Poster mit ihrem Bildnis gedruckt.

GESCHICHTE & ARCHÄOLOGIE

In diesen beiden Sälen kann der Besucher seine Kenntnisse über die Burg vertiefen; hierzu stehen Multimediaführungen bereit. Archäologische und ikonografische Sammlungen ergänzen die Ausstellung. Diese Säle können separat besucht werden – unabhängig vom Rundgang durch die Königlichen Gemächer.

KÖNIGLICHE GEMÄCHER

MULTIMEDIA - SAMMLUNGEN

SÄLE 7 & 8

CHINON, VON DEN GALLIERN BIS HEUTE

Die Ausstellungsobjekte stammen von kürzlich durchgeführten Ausgrabungen. Sie sind verschiedenen Epochen zuzuordnen und nach Themen sortiert: das Grab eines gallischen Kriegers und Gegenstände aus dem Alltag im Mittelalter. Über einen interaktiven Bildschirm lässt sich die Burg zu den verschiedenen Epochen in 3D nachstellen.

DIE BURG

Zweiter Frühling einer alten Burg	2010
Beginn der Wiederaufbauarbeiten	2003
Erste Restaurierung	1857
Einstufung als historisches Denkmal	1840
Letzte Befestigungsarbeiten zur Zeit der Religionskriege	1560
Umfassende Bauarbeiten durch Louis I. von Anjou	1370
Weitere Befestigungsarbeiten der Burg durch Philip August	1205
Bau des Forts Saint-Georges durch Heinrich II. (Henri Plantagenêt)	1160
Errichtung der Befestigung um die Burg durch Foulques IV.	1105
Bau des ersten Steinturms	954
Bau einer Mauer um das <i>castrum</i>	5. Jh.
Entstehung einer galloromanischen Siedlung	1. Jh.
Wohnsitz eines gallischen Aristokraten am Standort des Forts Saint-Georges	-1. Jh.

HISTORISCHE PERSÖNLICHKEITEN

Prosper Mérimée rettet durch sein
Eingreifen die Burg vor der Zerstörung

Jeanne d'Arc trifft Karl VII.
auf Chinon

Philip August erobert die Burg

Heinrich II. stirbt auf Chinon

Heinrich II. (Henri Plantagenêt), Graf
von Anjou, wird König von England

Geoffroy Martel, Graf von Anjou,
erobert die Burg vom Grafen von Blois

Ein gallischer Krieger wird am Standort
des Forts Saint-Georges begraben

2.

DIE DREI

Das Mittelschloss

- ◇ Königliche Gemächer
- ◇ Der Turm Argenton
- ◇ Der Hundeturm
- ◇ Der Uhrturm

Das Fort Coudray

- ◇ Der Turm Boissy
- ◇ Der Mühlenturm
- ◇ Der Turm Coudray

Das Fort Saint-Georges

SCHLÖSSER

Die Burg Chinon wurde auf einer felsigen Anhöhe erbaut, die den Fluss Vienne und die Stadt überragt. Nach und nach kristallisierten sich durch weitere Anbauten drei Hauptgebäude heraus, die die Könige als ihre „*drei Schlösser*“ bezeichneten. Dieser Felshang ist von Westen nach Osten durch Gräben geteilt, welche die folgenden drei Schlösser voneinander trennen: Fort Coudray, Mittelschloss und Fort Saint-Georges. Jedes dieser Schlösser verfügt über eigene Festungsmauern. Die königlichen Gemächer befinden sich im Mittelschloss.

KÖNIGLICHE GEMÄCHER

Das Gebäude der königlichen Gemächer existierte seit Ende des 12. Jh. in Form eines großen Saals, der für das Leben des Hofstaates genutzt wurde. Im Laufe des 13. Jh. kam ein kleineres Gebäude im Westen hinzu. Um 1370 ließ der Herzog Louis I. von Anjou die Gemächer umbauen und die Burg um einen Gerichtssaal erweitern. Von diesen Gebäuden steht heute nur noch der Südflügel.

DIE DREI SCHLÖSSER

DAS MITTELSCHLOSS

Zu Lebzeiten von Karl VII. nahm die Festung ihre endgültige Gestalt an: Drei Flügel um einen Innenhof. Im 15. Jh. wurde dieser Burgteil für die königlichen Gemächer genutzt. Alle wesentlichen Räumlichkeiten waren hier vorhanden: Vorraum und Schlafräum, Kabinetts und Salons. Die Diensträume und der Esssaal befanden sich im Erdgeschoss. Der Gerichtssaal am Ende des Flügels wurde im 14. Jh. in den Großen Saal oder „Saal der Anerkennung“ umbenannt. Im Norden entstand aus dem Gebäude der Propstei Saint-Mélaine der Saal Jeu de Paume.

DER TURM ARGENTON

1477 vertraute König Ludwig XI. die Aufsicht der Burg Chinon seinem Biographen Philippe de Commynes, Gutsherr von Argenton, an. Dieser verstärkte den Nordwestwinkel des Mittelschlusses durch einen massiven Turm, der auch den damals neuen Pulverwaffen Stand halten konnte.

DIE DREI SCHLÖSSER

DAS MITTELSCHLOSS

Die Mauern des Turms sind 5 Meter dick mit Kanonen-Schießscharten, die bis ganz nach unten auf Grabenhöhe reichen. Die Dachterrasse liegt ebenerdig mit dem Hof des Mittelschlusses: Dieser Turm war zwar niedriger als die anderen, aber entschieden stärker. Er diente im 17. Jh. als Gefängnis, wie die Inschriften an den Mauern belegen. Die Kanonenshafte auf der Terrasse sind noch die Originalobjekte vom Ende des 16. Jh.^s Von dieser Terrasse aus lässt sich auch die Nachbildung eines Baustellenkrans aus Holz vom Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh.^s besichtigen.

DER HUNDETURM

Der Hundeturm gehört zu den großen Türmen, die unter der Herrschaft von Philip August erbaut wurden, wie auch der Turm Coudray und der Erkerturm. Im Gegensatz zu den beiden anderen Türmen ist dieser nicht rund, sondern in Hufform angelegt. Er erhielt seinen Namen von dem angrenzenden Hundezwinger, in dem im 15. Jh. die königlichen Jagdhunde untergebracht waren.

DIE DREI SCHLÖSSER

DAS MITTELSCHLOSS

Der Turm besteht aus 3 Ebenen mit Deckengewölben und einer Dachterrasse. Der Zugang erfolgt über eine Zwischenebene, die heute ebenerdig mit dem Mittelschloss liegt, was aber im Mittelalter nicht der Fall war. Die Schießscharten sind von einer Ebene zur nächsten versetzt angelegt, um eine Schwächung der Mauer zu verhindern. Die Latrinen befinden sich zwischen der ersten und zweiten Etage. Der Brotbackofen in der mittleren Etage – wie auch beim Nachbarturm – geht vermutlich auf das 15. Jh. zurück und diente zur Versorgung des Hofstaates.

DER UHRTURM

In der aktuellen Form – schmal und hoch - stammt der Uhrturm vom Ende des 14. Jh. Er diente aber bereits Ende des 12. Jh als Eingang zum Mittelschloss. Der Name des Turms rührt von der Uhr im Glockenturm auf dem Dach.

DIE DREI SCHLÖSSER

DAS MITTELSCHLOSS

Ursprünglich handelte es sich um eine in der Endrundung der Einfassungsmauer eingelassene Tür. Unter der Herrschaft von Philip August wurde zu Beginn des 13. Jh.^s der Turm verstärkt, mit Zugbrücke und Fallgitter versehen und mit 3 Totschlägern gesichert. Am Ende des 14. Jh.^s wurde er beträchtlich aufgestockt, um Räume entstehen zu lassen. Über eine Wendeltreppe gelangte man zu allen 5 Stockwerken, die der Turm jetzt zählte. Ein altes Sprichwort von Chinon enthüllt den Namen der Uhrlocke, die seit 1399 stündlich schlägt:

„ Marie-Javelle
ist mein Name.
Der mich hier angebracht hat,
hat gut daran getan.
Der mich hier entfernt,
wird es bereuen“

DER TURM BOISSY

Der Turm Boissy wurde im 13. Jh. erbaut, wahrscheinlich unter Ludwig IX.

Er hat seinen Namen von den Gutsherren von Boissy, den Burgregenten von Chinon im 16. Jh. Der Turm bietet einen freien Blick über das Tal und enthielt wahrscheinlich eine Kapelle im ersten Stockwerk, unter den eleganten Gewölben mit Schnitzereiverzierungen.

DIE DREI SCHLÖSSER

DAS FORT COUDRAY

Im Erdgeschoss befand sich der Wachsaal mit den Schießschachten, die zur Überwachung des Tals und Wassergrabens von Coudray dienten. Eine Treppe in den Mauern führte zu den beiden oberen Stockwerken und auf die Terrasse. Über einen Wehrgang war der Zugang zum Turm Coudray möglich. Zu Beginn des 15. Jh.^s wurden beträchtliche bauliche Änderungen vorgenommen. Eine Tür mit einer vorgelagerten Zugbrücke machte den Turm nun auch von den königlichen Gemächern aus zugänglich – ebenfalls über einen Wehrgang. Es wurde zudem ein weiteres Stockwerk aufgesetzt.

DER MÜHLENTURM

Der Mühlenturm ist ein Beispiel der Wehrarchitektur zu den Zeiten von Jean Sans-Terre. Er ist ein Schlüsselement des Forts Coudray, das Ende des 12. Jh.^s erbaut wurde. Das Erdgeschoss des polygonalen Turms ist mit einem Gewölbe versehen – typisch für diese Epoche, aber sehr selten für den Bau einer Plantagenêt-Burg. Der Turm verdankt seinen Namen einer Windmühle, die später auf das Dach des Turms aufgesetzt wurde.

DIE DREI SCHLÖSSER

DAS FORT COUDRAY

Dieser Turm ist der einzige der Burg, der im unteren Bereich von einer Schutzmauer umgeben ist. Der Zugang erfolgt ebenerdig vom Fort Coudray aus. Vom Erdgeschoss des Turms ist es nicht möglich, in den ersten Stock zu gelangen, dieser ist nur über den Wehrgang zu erreichen. Die beiden Räume enthalten Schießscharten in den Nischen, wie es zu jener Zeit üblich war. Das Obergeschoss ist mit seinen 6 großen Fenstern ein idealer Wachposten. Der Zugang erfolgt über eine in die Mauer eingelassene Treppe vom ersten Stock aus, über die ebenfalls die Dachterrasse zu erreichen ist.

DER TURM COUDRAY

Der Turm Coudray ist einer der drei noch erhaltenen Türme, die Philip August nach seiner Eroberung der Burg im Jahre 1205 bei seinen umfassenden Erweiterungsarbeiten erbauen ließ. Er überragt den Mühlenturm, der vormals von seinem Feind Jean Sans-Terre (Johann Ohneland) errichtet worden war. Der Name des Turms stammt aus dem Mittelalter und leitet sich von einer kleinen Haselstrauchgruppe („Coudres“ in Altfranzösisch) im Fort ab.

DIE DREI SCHLÖSSER

DAS FORT COUDRAY

Der Turm steht neben einem Tor mit Zugbrücke und Fallgitter, die den Zugang zum Fort Coudray schützte. Der Turm hat drei Ebenen mit Wehrgängen. Die beiden unteren Stockwerke verfügen über Deckengewölbe. Der Zugang zu diesen Stockwerken erfolgt über eine Tür mit Totschläger in der zweiten Etage. Der Turm hat Kamine und Latrinen. Im Erdgeschoss gelangt man in einen Keller, über den bei Belagerung eine diskrete Flucht möglich war. Diese damals moderne, raffinierte Anordnung ist ein Zeichen für die Bedeutung, die die Könige der Burg Chinon beimaßen. Der Turm diente im Jahre 1308 als Gefängnis für die Würdenträger des Templerordens. Jeanne d'Arc lebte 1429 in dem Turm.

DAS FORT SAINT-GEORGES

Um 1160 erbaute Heinrich II. (Henri Plantagenêt) im Osten der alten Festung, die er von seinen Vorfahren geerbt hatte, eine neue Gebäudegruppe. Diese Burg sollte keinem Wehrzweck, sondern Verwaltungs- und Regierungsgeschäften dienen und seinen Hofstaat aufnehmen können, wenn er sich auf Chinon aufhielt. Der Name des Forts Saint-Georges geht auf die Burgkapelle zurück, die dem heiligen Georg, dem Schutzpatron der Ritter, geweiht war.



40 Jahre später verstärkte der Sohn von Heinrich II., Jean Sans-Terre (Johann Ohneland), die Schutzmauern der Burg, um dem Druck seines Gegners, dem König von Frankreich Philip August, Stand halten zu können. Er ließ das Fort Saint-Georges befestigen, so dass dieses ein Vorposten zum Schutz der Hauptburg in Richtung Tours wurde. Heute befindet sich in dem Fort das neue Empfangsgebäude der Burg.

◇ SZENOGRAFIE

Auftraggeber

Conseil Général Indre-et-Loire

Konzeption, Beleuchtung

Frédéric Casanova

Produktionsleitung,

Vermittlung

Michel Kouklia (*Ubiscène*)

Grafik, Ausgabe, Beschilderung

Agnès Dahan

Wissenschaftliches Team (Cg37)

Marie-Ève Scheffer, *Archäologin,*

Burgleiterin

Bruno Dufay, *Archäologe,*

Leiter Archäologie

Julie Pellegrin, *leitende Konservatorin
der Gebäude und Museen*

Filme in den Sälen von

Benjamin Silvestre

Auszüge aus Filmen

S. 6: Jacques Develay; S. 10: Roxane
Lebrun, Elisabeth Montaufray, Jean-
Baptiste Chauvin, Thomas Laliberté;

S. 14: Franck Beckmann, Pierre
Bayard, S. 18: Aurélia Poirier

◇ UNTERNEHMEN

Audiovisuelle und Multimedia- Produktion

Compagnie des taxis-brousse

Drôle de trame

Statisten für Filme: Association
pour l'histoire vivante

Druck des Burgführers

Imprimerie Escourbiac

Anordnung

GL Events services

Multimediageräte

ETC audiovisuel

Übertragung, Beleuchtung

Sté Bideau

Vertretung des Bauherrn

SET Sté d'équipement de la Touraine

Hélène Garric

Anne Lavat

Am Umbau der Burg beteiligt waren: